

Titel:	<i>Bebauungsplan GI 02/07 „Rinn’sche Grube“</i>
Amt:	<i>Stadtplanungsamt</i>
Bearbeiter*in:	<i>Fr. Mühleis/Fr. Albrecht</i>
Datum:	<i>20.04.2022</i>

Stufe 1: (Bitte pro Zeile ein „X“ setzen)

Frage	Positiv	Neutral/ Nicht relevant	Negativ	Bemerkung
Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Ausstoß von Treibhausgas-Emissionen aus?			X	Der Verlust von 4.586 m² Wald (junger Bestand) ist in Bezug auf Speicherung von CO2 und Kühlleistung erheblich. Ausreichender Waldersatz ist im Stadtgebiet vorgesehen.
Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Ausbau von erneuerbaren Energien aus?	X			Festsetzung von Solaranlagen und Nutzung der Fernwärme; Sicherung der Nutzung über städtebaulichen Vertrag
Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Austausch von fossilen Energieträgern aus?		X		Zwar PV-Anlagen, Fernwärme und Förderung von E-Mobilität und Umweltverbund, dennoch auch Einsatz fossiler Energieträger für Verkehrszwecke
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Reduktion des Energieverbrauchs aus? (Strom & Wärme)		X		Zusätzlicher Energieverbrauch durch zusätzliche Wohnungen, aber gem. städtebaul. Vertrag energieeffizientes Bauen nach KfW-40 Standard oder besser. 70% der Dachfläche für solare Energienutzung
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Reduktion des Frischwasserverbrauchs aus?			X	Zusätzlicher Wasserverbrauch durch zusätzliche Wohnungen. Hinweis auf die städtische Abwassersatzung zur Pflicht der Regenwassernutzung
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Förderung des Umweltverbunds (zu Fuß, Rad, ÖPNV) aus?		X		Errichtung neuer Bushaltestelle, Verkehrsberuhigter Bereich, dennoch autoaffiner Standort
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Steigerung von klimafreundlichen Antrieben aus? (bspw. E-Mobilität)	X			Stellplatzfläche für Car-Sharing vorgesehen (löst Stellplätze ab) 25% mehr Ladestationen als vorgeschrieben in Tiefgaragen, E-Bike-Ladestationen....
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Steigerung des Grünanteils aus? (bspw. Dachbegrünung)		X		Zusätzliche Versiegelung bislang unversiegelter Flächen. Allerdings Festsetzungen zu Dachbe-

				grünung und Tiefgaragen-Begrünung, Festsetzung eines Grünflächenanteils, Walderhalt in Teilen, stärkere Durchgrünung im MI-Bereich (momentan stark versiegelt)
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Anpassung an den Klimawandel aus? (Hitze, Starkregenereignisse & Hochwasser)		X		Dichte Bebauung, aber Stadtrandlage, Festsetzung eines 40%igen Grünflächenanteils, Baumpflanzungen, Dachbegrünung, Regenrückhaltebecken, ggf. Ertüchtigung der ableitenden Gräben, Sickerbeläge, Teil-Wald-Erhalt und -Sicherung,
Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Flächenentsiegelung aus?			X	Versiegelung von derzeit unversiegelten Flächen. Jedoch Festsetzung größerer Grünflächenanteile im MI (momentan stark versiegelt), Dachbegrünung, TG-Begrünung.
Wie wirkt sich das Vorhaben auf nachhaltige Beschaffung aus?		X		Keine Relevanz
Wie wirkt sich das Vorhaben auf das nachhaltige Konsumverhalten der Bürger*innen aus?		X		Keine Relevanz

Stufe 2: (Bitte nur einfach auswählen)

Gesamte Auswirkung auf das Klima	Sehr positiv	Positiv	Nicht relevant	Negativ	Sehr negativ
				X	

Stufe 3 (verpflichtend, wenn bei Stufe 1 einmal „Negativ“ angekreuzt wurde)

Kurze Begründung und mögliche Alternativen/Optimierung:

Durch die Bebauung werden 4.586 m² Wald beseitigt. Der Bestand ist noch sehr jung und die CO₂-Speicherung dementsprechend noch nicht so hoch. Es gibt eine Ausgleichs-Aufforstung innerhalb des Stadtgebiets, die in einigen Jahren die Speicherfunktion übernehmen wird.

Durch das neue Baugebiet werden neue Flächen versiegelt. Optimierungen wie Dachbegrünungen, intensive Begrünung der Tiefgaragen und Mindestgrünanteil auf den Bauflächen sind vorgesehen. Zudem wird ein bislang vollversiegeltes Baugrundstück ebenfalls entsprechend begrünt.

Durch jedes neue Baugebiet erhöht sich der Verbrauch an (fossiler) Energie und Frischwasser. Optimierungen wie energieeffizientes Bauen sowie Einsatz von PV-Anlagen und Brauchwassersystemen sind schon vorgesehen. Zur Reduzierung des Energieverbrauchs durch zukünftigen Verkehr wird der Umweltverbund gestärkt. Dem gegenüberzustellen sind grundsätzlich die auch klimawirksamen Vorteile eines Wohnens in verdichteter Form und Stadtrandlage mit relativ guter Infrastruktur-Anbindung (kurze Wege!) sowie in energieoptimierten Neubauten.

Dennoch überwiegen in einer Gesamtschau leicht die negativen Bewertungen.

Alternativen sind nicht vorhanden. Neue Wohnungen werden dringend gebraucht. Insgesamt ist durch die Wahl des Standorts (Teilflächen schon bebaut, Stadtrandlage, durch Altlast vorbelasteter Standort) und die o.a. Optimierungen die negativen Auswirkungen auf das Klima begrenzt.

Es wird darauf hingewiesen, dass dieses Planungsvorhaben seit 2018 in der konzeptionellen Abstimmung war und auch die entscheidenden Verfahrensschritte bei der Baurecht-Schaffung VOR Einführung des neuen Standards zum Klimacheck erfolgt sind.